

Die ungewisse Zukunft der Bibliothek Werner Oechslin Ein herausragendes Kulturprojekt braucht Unterstützung

Das Thema "Wissensräume" steht im Fokus einer [fünfteiligen Diskussionsreihe](#), die der ANCB gemeinsam mit der Bundesstiftung Baukultur in diesem Jahr mit großem Erfolg veranstaltet. In der Auftaktveranstaltung stand der Wissensraum Bibliothek im Zentrum des von Lukas Feireiss moderierten Gesprächs mit Barbara Schneider-Kempf, Francis Kéré und Werner Oechslin. Dabei kam auch die ungewisse Zukunft der "Bibliothek Werner Oechslin" in Einsiedeln zur Sprache. Mit diesem Newsletter möchten sich die Unterzeichnerinnen nachdrücklich für den Erhalt dieses bedeutenden Kulturprojekts einsetzen.



Es geht um das Überleben und um die Zukunft der Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln, die längst bekannt und berühmt ist und dank ihrer bedeutenden Bestände an Quellschriften als europaweit singulär gilt. Nun soll zwar das drohende Ende durch eine Interimslösung mit der ETH, die zuvor den Vertrag mit der Bibliothek aufgekündigt

hatte, und dem lokalen Kanton Schwyz vermieden werden. Doch was danach kommt, ist ungewiss; die Dringlichkeit einer nachhaltigen und angemessenen Lösung steht noch in den Sternen. Es fehlt an Raum und vor allem an ausreichendem Personal und Mitteln, um dieses – noch weitgehend brachliegende – Potenzial zu nutzen.

Noch bevor die Stiftung 1998 gegründet wurde, hatte Umberto Eco die Idee der Bibliothek und deren Gang in die Öffentlichkeit begrüßt und hochgelobt. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Werner Oechslin, der am MIT, in Harvard, in Berlin und Bonn und dann an der ETH Zürich tätig war, hat diese Bibliothek seit seiner Studienzeit in den 60er Jahren, stets den Quellen nachspürend, aufgebaut, bis dann der Weg zur Stiftung gewählt worden ist. Hürden – eine lokale Volksabstimmung, Baueinsprachen bis Bundesgericht – wurden genommen. Doch Widerstände aller Art notabene aus der Chefetage der mächtigsten – voll auf Digitalisierung ausgerichteten – Bibliothek verhinderten eine Entfaltung. Die Bibliothek in Einsiedeln steckt demzufolge seit über 20 Jahren in einem Provisorium; sie muss dringend aus dieser Enge befreit und ihre Eigenständigkeit – von vielen Seiten gefordert – gestützt werden, was ohne bedeutende staatliche Unterstützung nicht geht.

Die besondere Qualität und das 'Alleinstellungsmerkmal' dieser Bibliothek ist die Forschung am Buch, der direkte Zugang und der – unbehinderte – Umgang mit den originalen Quellschriften. Diese Bibliothek ist ein Labor wissenschaftlicher Forschung mit und am Buch. Sie ist ein nach einem Entwurf Mario Bottas erbautes, in einem Garten stehendes 'Gehäuse'. Nutzerin und Nutzer kommen hier in den Genuss des direkten Zugangs zum Original, was für eine strenge Forschung unabdingbar ist. Die Bibliothek ist, so Werner Oechslin, "ein Fels in der Brandung, in einer Zeit, in der der Zugang zum Original mehr erschwert als erleichtert wird."

In Einsiedeln ist ein oft als 'magisch' bezeichneter und als Gesamtkunstwerk beschriebener Ort entstanden, der lebendig bleiben muss, was nur durch Forschung und Nutzung geschehen kann. Dieses Juwel muss nicht nur 'gerettet', es muss gefördert und angemessen ausgestattet werden, damit es wirksam sein und sich entfalten kann.

Voller Begeisterung für diese einmalige Bibliothek setzen wir uns für deren Erhalt und erfolgreiche Zukunft ein.

Dr. h.c. Kristin Feireiss

Direktorin

Aedes Architekturforum und ANCB The Aedes Metropolitan Laboratory

Regula Lüscher

Senatsbaudirektorin und Staatssekretärin für Stadtentwicklung Berlin

Hon. Prof. Universität der Künste, Berlin

Dr. h.c. (NUACA) Barbara Schneider-Kempf

Generaldirektorin

Staatsbibliothek zu Berlin

WWW.ANCB.DE

REPLY@ANCB.DE

[+49 \(0\)30 282 70 15](tel:+49(0)302827015)



ANCB Partners



CAMERICH

powered by



Der Newsletter kann per [eMail](#) oder Telefon abbestellt werden.